Aus den Sitzungen.

Gemeinsame Sitzung der Deutschen Entomologischen Gesellschaft mit dem Berliner Entomologischen Verein vom 8. I. 12. Die erste gemeinsame Sitzung beider Gesellschaften findet im „Altstädter Hof", dem Vereinslokal der „Deutschen Entomologischen Gesellschaft", statt. Anwesend sind 37 Herren, nämlich 15 Mitglieder des „Berliner Entomologischen Vereins", 17 Mitglieder der „Deutschen Entomologischen Gesellschaft" und 5 Herren, die in beiden Gesellschaften Mitglieder sind. Ein Bruder unsres Mitgliedes Höhne wohnt der Sitzung als Gast bei. — Um 9 Uhr eröffnet Grünberg als Vorsitzender die Verhandlungen. Er weist darauf hin, dafs es sich um die erste Sitzung im neuen Jahre handle, und spricht allen Anwesenden seine besten Wünsche aus. Mit warmen Worten begrüfst er sodann die Mitglieder des Berliner Vereins, deren so zahlreiches Erscheinen er als ein gutes Vorzeichen betrachtet. Er hoffe, dafs die gemeinsamen Sitzungen beide Gesellschaften dem erstrebten idealen Ziele näher bringen würden. — Reineck verliest darauf das Protokoll der vorigen Sitzung, das genehmigt wird. — Dann nimmt Grünberg abermals das Wort zur Erfüllung der traurigen Pflicht, der Gesellschaft den Tod eines allseitig beliebten Mitgliedes, des Herrn Georg Boydylla, mitzuteilen, der am ersten Weihnachtsfeiertage plötzlich einem Herzschlage erlegen ist. Grünberg rühmt die sympathischen Charaktereigenschaften des Heimgegangenen, der allzeit froh gelaunt und mit einem unverwüstlichen Humor begabt gewesen sei. Die Anwesenden ehren das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. — Im Anschlufs daran gibt Greiner seinem Bedauern darüber Ausdruck, dafs die Anzeige von dem Tode Boydyllas verspätet eingelaufen sei. Der Vorstand konnte deshalb nicht an der Beerdigung teilnehmen, auch habe man leider aus demselben Grunde von einer Kranzspende absehen müssen. Die Gesellschaft beschliefst, dafs der Vorstand noch nachträglich ein Beileidsschreiben an den Bruder des Verstorbenen richten soll. — Geheimer Regierungsrat Methner sendet als Mitglied der Gesellschaft aus Daressalam herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel. Ebenfalls einen herzlichen Glückwunsch hat auch unser Mitglied Herr Paul Delahon in Luckenwalde der Gesellschaft zum neuen Jahre übermittelt. Die Ehrenmitglieder L. Bedel, Paris, Brunner v. Wattenwyl, Wien, und L. Ganglbauer, Wien, erwiedern mit vielem Dank die guten Wünsche, die ihnen die Gesellschaft zum Weihnachtsfest und zum Jahres-

wechsel gesandt hat. — Von unserm jüngsten Ehrenmitgliede J. Schilsky liegt ein längeres Schreiben vor, worin er für die grofse Weihnachtsfreude dankt, die ihm die Gesellschaft mit der Verleihung der höchsten Würde gemacht habe. Im Anschlufs daran berichtet Grünberg über einen Besuch bei Schilsky und teilt dabei zur allgemeinen Freude mit, dafs es unserm Ehrenmitgliede gesundheitlich wieder besser gehe. Auch seine entomologische Tätigkeit habe Schilsky wieder aufgenommen. — Es erbittet sich sodann das Wort Herr Rechnungsrat Heinrich, um als Erster Vorsitzender des Berliner Entomologischen Vereins im Namen aller Mitglieder Grünberg für die freundlichen Begrüfsungsworte zu danken. Auch er hofft, die gemeinschaftlichen Sitzungen würden dazu führen, dafs die Vereinigung beider Gesellschaften auf einer für beide Teile befriedigenden Grundlage erfolgen könne. Wie Herr Heinrich weiter mitteilt, soll die erste gemeinschaftliche Sitzung beim „Berliner Entomologischen Verein" am 25. I. stattfinden. — Ohaus legt aus seiner Sammlung die Arten der Gattung *Plusiotis* vor, von den bis jetzt beschriebenen 36 Arten — die *Plusiotis Keithi* Linnell ist synonym zur *aurigans* Rothschildt, *Plus. Karschi* Nonfr. ist eine *Chrysina* und *Pl. chrysopedila* ist eine selbständige Art, nicht Varietät der *aurora* — 31 und aufserdem noch 6 neue Arten, die demnächst mit einer weiteren neuen Art aus der Sammlung des Herrn R. Becker in dieser Zeitschrift beschrieben werden sollen. Er spricht zunächst kurz über die Systematik dieser farbenprächtigen Käfer und macht, ausgehend von den Arten mit primitiver Deckflügelskulptur, schwach gewölbten primären Rippen und leicht punktierten oder gerunzelten, ebenen Interstitien, auf die Umbildung dieser Skulptur aufmerksam, einerseits in der Richtung einer stärkeren Rippenbildung (sekundäre Rippen), anderseits in der Richtung einer Rückbildung der Rippen, wobei die Deckflügel ganz glatt oder gleichmäfsig runzlig-höckrig werden. Sodann berichtet er kurz über das Wenige, was wir von der Biologie dieser Käfer wissen, und erzählt ausführlicher von der einzigen Art, der *Plus. argenteola* Bates, die er selber lebend in West-Ecuador, Pucay, gefunden. — Ahlwarth zeigt einen vortrefflich gelungenen Naturabgufs von *Lucanus cervus* in Bronze, der die feinsten Einzelheiten des Tieres getreu wiedergibt. Auf Anfrage des Herrn Wichgraf vom B. E. V. bestätigt Ahlwarth, dafs das bei dem Abgufs geübte und von ihm näher geschilderte Verfahren dasselbe sei, wie es auch in Italien bei der Herstellung von Abgüssen von kleinen Reptilien usw. angewandt würde. — Pape hat zur Erläuterung und weiteren Ergänzung seiner kurz vor Weihnachten gemachten Mitteilungen noch weitere Brenthiden mitgebracht, so namentlich *Calodromus*

ito, der jüngst von Heller aus Formosa beschrieben ist, und eine neue Art derselben Gattung, ferner *Brenthus angorago* L., *Prodector fruhstorfferi* Senna, *Diurus furcellatus* Gyllenh. und endlich als einzige europäische Art *Amorphocephalus coronatus* Germar. Die merkwürdigen und selten gezeigten Tiere erregten allgemeines Interesse. — Herr Stichel vom B. E. V. bemerkt scherzhaft, dafs er, obwohl Lepidopterologe, auch einige Käfer aus Zentral-Amerika mitgebracht habe. Sie werden von Becker, der lachend auf den Scherz eingeht, als 2 ♂ von *Calipogon senex* bestimmt. — Grünberg referiert über Joh. Meisenheimer, Experimentelle Studien zur Soma- und Geschlechtsdifferenzierung. Erster Beitrag: Über den Zusammenhang primärer und sekundärer Geschlechtsmerkmale bei den Schmetterlingen und den übrigen Gliedertieren. Jena 1909. In dieser Arbeit hat der Verfasser nach mehreren kleineren Mitteilungen die Ergebnisse seiner mehrjährigen Untersuchungen über das in der Überschrift genannte Thema zusammengefafst. Ausgeführt wurden die Untersuchungen fast ausschliefslich an *Lymantria dispar*, welche wegen der leichten Beschaffung und wegen ihres sehr ausgeprägten Geschlechtsdimorphismus besonders geeignet erschien. Die Kastration wie auch die Transplantation von Geschlechtsdrüsen, besonders von Ovarialanlagen auf männliche Raupen, ist verhältnismäfsig leicht auszuführen und wird von zahlreichen Raupen gut überstanden. Viel schwieriger ist die Übertragung von Hodenanlagen auf weibliche Raupen, und so wurde auch nur ein weiblicher Falter mit einem transplantierten Hoden erzielt. Dagegen kommen transplantierte Ovarien in kastrierten ♂ ganz normal zur Entwicklung und bilden eine grofse Zahl reifer Eier aus. Auch Verwachsung der Ovarien mit den Enden der männlichen Ausführungsgänge wurde nicht selten beobachtet. Bei einfacher Kastration oder gleichzeitiger Entfernung der Kopulationsorgane entwickeln sich die zurückgebliebenen Ausführungsgänge oder ihre Reste ungehindert weiter, erleiden aber häufig Veränderungen. So kommt es bei kastrierten ♀ meist zu starker Hypertrophie der Kittdrüsen, zuweilen auch des gemeinsamen Eileiters. Eine Regeneration einzelner Teile des Geschlechtsapparates findet nie statt, wohl aber besitzen sie ein hohes Modifikationsvermögen, wie aus dem Verhalten der Ausführungsorgane bei kastrierten Tieren und der ungestörten Fortentwicklung transplantierter Ovarien im männlichen Körper hervorgeht. Auf die Entwicklung der äufseren, besonders der sekundären Geschlechtscharaktere, Flügel und Fühler, übten weder Kastration noch Transplantation die geringste Wirkung aus. In dieser Richtung war das Ergebnis der Versuche ein absolut negatives. Auch die psychologischen Äufserungen des Geschlechtsinstinkts

zeigten sich vollkommen unbeeinflufst. Kastrierte ♂ ohne Kopulationsorgane zeigten einen ganz normalen Geschlechtstrieb und ♂ mit hochentwickelten transplantierten Ovarien vollzogen regelrecht die Begattung. Um festzustellen, ob auch ein neu sich entwickelnder sekundärer Geschlechtscharakter von dem Einflufs der Kastration und Transplantation unberührt bliebe, wurden die Versuche auch auf Tiere ausgedehnt, bei denen die beiden rechten Flügel in Regeneration begriffen waren. Die Flügelanlagen sind als Imaginalscheiben bereits bei der Raupe vorhanden und werden nach Entfernung verhältnismäfsig leicht regeneriert. Das Regenerat fällt um so vollkommener aus, je mehr infolge der operativen Eingriffe die Raupenperiode verlängert wird. In allen Fällen, auch bei ganz geringer Gröfse, entspricht das Regenerat einem ganzen normalen Flügel in allen seinen Teilen, nur in entsprechend verkleinertem Mafsstabe. Aber auch hier zeigte sich, dafs von einem Einflufs der primären Geschlechtscharaktere, d. h. der Keimdrüsen, auf äufsere sekundäre Geschlechtsmerkmale keine Rede sein kann. Diese Befunde stehen in gewissem Gegensatz zu dem Verhalten kastrierter Wirbeltiere, bei denen man tatsächlich durch Injektion oder Verfütterung die Keimdrüsensubstanz die sekundären Geschlechtsmerkmale beeinflussen kann. Es wird die Aufgabe weiterer Untersuchungen sein, die Gründe für dieses negative Verhalten bei Insekten aufzufinden, und vor allem festzustellen, bis zu welchem Stadium der Entwicklung die Unabhängigkeit der sekundären Charaktere von den primären zurückgeht. — An den Vortrag schliefst sich eine kurze Diskussion über die Wirkungen der Kastration bei Wirbeltieren und Wirbellosen, an der sich Herr Sanitätsrat Dr. Diesterweg vom „Berliner Entomologischen Verein", Grünberg, Soldanski, Engert und Herr Rechnungsrat Heinrich (B. E. V.) beteiligen. — Schlufs 11 Uhr.

Jahresversammlung vom 15. I. 12. Um 8 Uhr findet eine Vorstandssitzung statt. — Beginn der Jahresversammlung 9 Uhr. Anwesend 32 Mitglieder. Leiter der Verhandlungen: Erster Vorsitzender Grünberg. Herr Minck, als neues Mitglied angemeldet von Schilsky, wohnt der Versammlung als Gast bei. — Das Protokoll der vorigen Sitzung wird verlesen und genehmigt. — Als neues Mitglied meldet der Vorsitzende Herrn Georg Boettcher an, der bisher den Versammlungen als Vertreter der Firma E. A. Böttcher beigewohnt hat, jetzt aber persönlich Mitglied werden will. An der heutigen Jahresversammlung nimmt Herr Boettcher als bevollmächtigter Vertreter des „Orion" teil. — Vom Vorstande des „Berliner Entomolo-

gischen Verein“ ist ein Schreiben eingegangen, worin als Tag für die erste gemeinschaftliche Sitzung beim Berliner Verein der 25. Januar vorgeschlagen wird, die Mitglieder der „D. E. G.“ aber auch zur Teilnahme an allen andern Sitzungen freundlichst eingeladen werden. Über die Abhaltung der weiteren gemeinsamen Sitzungen sollen die beiderseitigen Vorstände beraten. Die Versammlung erklärt sich mit diesen Vorschlägen einstimmig einverstanden. — Wie der Vorsitzende berichtet, ist die Kraatzsche Stiftung nunmehr als ein der Stadt Berlin gehöriges, aber unter besonderer Verwaltung stehendes Museum mit dem Namen „Deutsches Entomologisches Museum“ genehmigt worden. Zur Unterstützung des Museums hat sich ein Verein gebildet, der eine besondere Zeitschrift, die „Entomologischen Mitteilungen“, herausgibt. Der Vorsitzende läfst das erste Heft dieser Zeitschrift unter den Mitgliedern zirkulieren. — Der Vorsitzende schildert sodann die Entwicklung der Gesellschaft im abgelaufenen Jahre. 21 neue Mitglieder traten dem Verein bei, ebensoviele traten aus, darunter 2 Berliner Mitglieder, v. Bennigsen und Hermann Müller. Gestorben sind 6 Mitglieder, 8 auswärtige Mitglieder mufsten wegen Nichtbezahlung von Beiträgen gestrichen werden. Die Gesellschaft hat also im Jahre 1911 einen Verlust von 14 Mitgliedern gehabt. — Moser erstattet den Kassenbericht.

Laut Kassenabschlusses vom 31. XII. 10 betrug das Vermögen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft beim Beginn des Rechnungsjahres 1911

Mk. 15 847,70,

bestehend aus

1. Effekten:		
a) 4% Neue Berliner Pfandbriefe nominell	Mk.	8 500,—
b) 4% DeutscheHypotheken-Bank-Pfandbriefe	„	5 600,—
c) 4% Berliner Stadt-Anleihe . . .	„	600,—
	Mk.	14 700,—
2. barem Kassenbestande	„	1 147,70
Wie oben	Mk.	15 847,70
Zu obigem Kassenbestand von	Mk.	1 147,70
trat in der Zeit vom 1. I. bis 31. XII. 11 eine Einnahme von	„	6 643,35
hinzu, so dafs zu Ausgabezwecken zur Verfügung standen	Mk.	7 791,05

Die Ausgaben in dem gleichen Zeitraum betrugen	Mk.	4 596,45
so dafs ultimo Dezember ein barer Kassenbestand von	Mk.	3 194,60
vorhanden war.		
Es wurden angekauft 2300 Mk. 4% Gothaer Grundkredit-Pfandbriefe	Mk.	2 324,60
so dafs ein Saldo vorhanden ist von . .	Mk.	870,—

Vermögen
der Gesellschaft Ende Dezember 1911.

1. Effekten:		
a) 4% Neue Berliner Pfandbriefe nominell	Mk.	8 500,—
b) 4% Deutsche Hypotheken-Bank-Pfandbriefe	„	5 600,—
c) 4% Berliner Stadt-Anleihe . . .	„	600,—
d) 4% Gothaer Grundkredit-Pfandbriefe	„	2 300,—
	Mk.	17 000,—
2. Kassenbestand in bar	„	870,—
	Mk.	17 870,—

Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1911.

A. Einnahme.	ℳ	B. Ausgaben.	ℳ
Beiträge	4867,40	Druck der D. E. Z. 1911 .	3171,60
Diplome	38,70	Kosten der Abbildungen .	201,75
Zahlung von Nicolai . .	845,75	Versand d. Zeitschrift nach auswärts	473,15
Zahlung von Friedländer .	147,15	Abonnement von Zeitschriften	305,25
Verkaufte Literatur . .	20,15	Diverses (Versand der Zeitschrift in Berlin, Unkosten des Redakteurs, Bibliothekars, Rendanten, Bibliothekseinrichtungen, Adressenschreiben, Gerichtskosten, Depositenspesen usw.) . .	444,70
Zinsen aus Effekten . .	588,—		
Zinsen aus Kontokorrent .	50,35		
Diverses (Annoncen, Separata usw.)	85,85		
	6643,35		4596,45

Höfig berichtet im Namen der Revisoren über die stattgehabte Revision und beantragt, Moser Decharge zu erteilen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Grünberg spricht darauf Moser für seine gewissenhafte und sorgsame Kassenführung den Dank des Vereins aus. — Kuhnt erstattet den

Bericht über die Bibliothek. Der Bestand der Bibliothek war über 3000 Bände, die nebeneinander gestellt eine Länge von 86 m einnehmen würden. Separata waren über 2500 Stück vorhanden. Eingebunden wurden für Rechnung von Moser 837 Bücher, aufserdem stiftete Moser noch einen gröfseren Fonds zum Ankauf von Büchern, aus dem u. a. folgende erworben wurden: die Bibliothek des verstorbenen Herrn Schubert (Staphyliniden-Literatur), Küster, Schilsky, Die Käfer Europas, 48 Bände, Erichson, Käfer der Mark Brandenburg, die ersten 4 Bände, Stettiner Entomologische Zeitschrift, 1848—1880, Notes from the Leyden Museum, Band 1—32, Le Naturaliste, 4 Bände, Entomologische Nachrichten, Katter, Band 1—26, Thomson, Skandinav. Coleoptera, Band 1—10, Harold u. Gemminger, 12 Bände, l'Abeille, Journ. d'Entomologie, 31 Bände, Annales de la Soc. Entom. Belgique, Band 1—24, Linnaea entomologica Stettin. Fortsetzung von Germars Zeitschr., Band 1—12, Proceedings of the Academy of Philadelphia 1875—1880, Bulletin d'Entomolog. de France 1851—1876, Rivista italiana nebst Bolletino del Naturalista, Band 11—26, The Entomologist, London, Band 29—44 (1910), The Entomologist's Monthly Magazine, Band 1 (1864) bis 46 (1910), Entom. Record and Journ. of Variat., Vol. X—XXI, Entomological Magazine, Vol. 1—5, komplett. Bestand der Bibliothek Januar 1911 und 1912:

1911	1912	mithin Zuwachs
Bücher 1780,	über 3000,	1220 Bücher.
Separata 946,	über 2500,	1554 Separata.

Schriftentausch fand Januar 1911 mit 103 Gesellschaften usw. statt, dazu kamen im Laufe des Jahres 1911 noch 27 Gesellschaften, so dafs wir jetzt mit 130 Gesellschaften usw. im Schriftentausch stehen. Abonniert wurden aufserdem 8 Zeitschriften. Von den Gesellschaften erhalten wir jährlich 164 Bände. Versandt bezw. verliehen wurden 97 Pakete mit 583 Schriften, wobei die Kraatzsche Bibliothek mit 74 Schriften aushelfen mufste. — Pape schildert die stattgehabte Revision der Bücherbestände. Eine kurze Übersicht über die Geschichte der Bibliothek, die er damit verknüpft, schliefst er mit der Versicherung, dafs die Verwaltung der Bibliothek niemals mustergültiger gewesen sei als unter Kuhnt. Gemäfs dem Antrage Papes wird darauf auch Kuhnt einstimmig Decharge erteilt. — Ohaus, als Redakteur, referiert über die Zeitschrift. — Im Anschlufs an den Bericht geben Junk und Höfig einige Anregungen technischer Art, die von Ohaus mit Dank entgegengenommen werden. — Grünberg dankt Moser im Namen des Vereins für seine hochherzige Zuwendung an die Bibliothek der Gesellschaft. — Es folgt die Wahl des

Vorstandes für 1912. Wie Grünberg mitteilt, hat Moser leider erklärt, dafs er aus Gesundheitsrücksichten das Amt des Rendanten nicht wieder annehmen könne. Auch die Schriftführer Reineck und Soldanski haben gebeten, von ihrer Wiederwahl abzusehen. Endlich wünschte auch Grünberg selbst, wegen anderer dringender Arbeiten aus dem Vorstande austreten zu dürfen, auf allseitigen, dringenden Wunsch hat er sich aber dann bereit erklärt, wenigstens noch für ein Jahr das Amt eines zweiten Vorsitzenden anzunehmen. Der Vorstand schlägt in Berücksichtigung aller dieser Verhältnisse folgende Herren als Kandidaten für den Vorstand vor: Greiner, erster Vorsitzender, Grünberg und Ahlwarth, stellvertretende Vorsitzende, Berka und Kuntze, Schriftführer, Höfig, Rendant, Kuhnt, Bibliothekar, und Ohaus, Redakteur. Gegenvorschläge werden nicht gemacht und es wird deshalb sofort zur Wahl (Zettelwahl) geschritten. Die Wahl, bei der 32 Stimmen abgegeben werden, hat folgendes Ergebnis: Greiner, erster Vorsitzender (30 Stimmen), Grünberg und Ahlwarth, stellvertretende Vorsitzende (je 30 Stimmen), Berka und Kuntze, Schriftführer (28 Stimmen), Höfig, Rendant (30 Stimmen), Kuhnt, Bibliothekar (31 Stimmen), Ohaus, Redakteur (30 Stimmen). Alle Gewählten nehmen die Wahl an. — Als Beisitzer werden Pape und Schallehn einstimmig durch Zuruf gewählt. — Grünberg verabschiedet sich darauf als erster Vorsitzender. Er dankt für das Vertrauen, das man ihm entgegengebracht habe, und gedenkt auch des schweren Verlustes, den der Vorstand wie der ganze Verein während des abgelaufenen Jahres durch den Tod Schuberts erlitten. — Greiner tritt darauf sein Amt an, indem er Grünberg für seine hingebungsvolle Arbeit als erster Vorsitzender dankt. — Schlufs $11^1/_2$ Uhr.

Sitzung vom 22. I. 12. Vor Beginn findet eine Vorstandssitzung statt. — Eröffnung $^1/_4$10 Uhr durch Greiner. — Das Protokoll der Generalversammlung vom 15. I. 12 wird verlesen und genehmigt. — Soldanski stellt den Antrag, Herrn Prof. E. Schulze bei der Herausgabe des Nomenklator Zoologicus, des Verzeichnisses aller Gattungen und Untergattungen der Tiere von 1758—1910, unsere Bibliothek zur Verfügung zu stellen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. — Greiner verliest ein Schreiben des Bürgermeisters Dr. Reicke betr. Wahl Leonhards-Dresden zum Kuratoriums-Mitglied des vom Staate genehmigten Deutschen Entomologischen Museums. — Grünberg weist auf die Umstände der damaligen Wahl hin und bemerkt, dafs der Bürgermeister Dr. Reicke der Ansicht sei, das jetzige und frühere Institut seien in juristischem Sinne ganz verschieden. In der

lebhaften Debatte, an der sich Greiner, Grünberg, Ohaus, Soldanski, Heymons, Höhne, Höfig, Kuhnt beteiligen, wird wiederholt die Meinung zum Ausdruck gebracht, dafs die Wahl Leonhards als Kuratoriums-Mitglied für das Deutsche Entomologische Museum ungültig sei. — Heyne wendet ein, dafs eine solch wichtige Angelegenheit in einer aufserordentlichen Versammlung hätte erledigt werden müssen. — Greiner und Ohaus entgegnen ihm, dafs die Wahl Leonhards damals auch in einer gewöhnlichen Versammlung erfolgt sei. — Nach einer kurzen Vorstandssitzung verliest Greiner folgenden Antrag Ohaus: „Die Versammlung gelangt in Würdigung der juristischen Sachlage zur Überzeugung, dafs die am 13. XII. 09 erfolgte Wahl Leonhards als Mitglied des Kuratoriums des Deutschen Entomologischen National-Museums für das jetzt bestehende Deutsche Entomologische Museum nicht zu Recht besteht, und beauftragt den Vorstand, dies unter eingehender Begründung dem Vorsitzenden des Kuratoriums des Deutschen Entomologischen Museums, sowie Herrn Leonhard mitzuteilen, und beschliefst, eine Neuwahl zum Kuratorium des Deutschen Entomologischen Museums vorzunehmen.“ Der Antrag wird mit grofser Majorität angenommen. — Es wird gegen die Stimmen von Soldanski und Heyne beschlossen, sofort eine Neuwahl vorzunehmen. Soldanski, Grünberg, Höhne werden vorgeschlagen. Soldanski wird mit grofser Majorität als Kuratoriums-Mitglied des Deutschen Entomologischen Museums gewählt. — Soldanski nimmt die Wahl an. — Ohaus hat als Redakteur unserer Zeitschrift die bisherigen Herren kooptiert. An Stelle von Kuhnt tritt Soldanski. — Die Coleopterologische Rundschau beantragt Schriftentausch. Der Antrag wird angenommen. — Greiner weist auf das gemeinsame Zusammensein mit dem Berliner Entomologischen Verein am 25. I. und auf unser Neujahrsessen am 29. I. hin. — Wundsch zeigt ein *Acridium egyptium* aus einer Kiste Mandarinen. — Reineck spricht über die Coccinellide *Pullus ater* Kugelm. (*celer* Ws.), welche Art er in fast allen Entwicklungsstadien vorlegt. Das Tier lebt auf Eiche. Die bis 3 mm langen Larven leben von kleinen Milben an der Unterseite der Eichenblätter. Die ca. 2 mm langen Puppen sind stets mit dem spitzen Hinterende am Blatte aufgehängt, also mit dem Kopfende nach unten. Über die Puppenspitze hinweg schiebt sich gewöhnlich der Rest der Larvenhaut. Der fertige Käfer variiert in der Färbung nicht. Die vorgelegten Tiere stammen von unserem verstorbenen Mitgliede R. Schubert, welcher sie (in Pankow-Berlin) gezüchtet hat. — Kuntzen führt einige reiche Eumolpinensuiten aus dem Königlichen Zoologischen Museum vor, die als die interessantesten der prächtigen Chrysomeliden-Arten Afrikas

durch Färbung oder Zeichnung gelten können: *Ennodius murrayi* Chapuis, *Colaeposoma pradieri* Lefr. und *Uhelia paradalis* Ws., eine erst 1906 benannte Art, die ihrem Artnamen Ehre macht. — Schluſs $^3/_4$12 Uhr.

Sitzung vom 29. I. 12. — Beginn $9^1/_2$ Uhr (Festessen). Anwesend 18 Mitglieder. — Ohaus verteilt das 1. Heft der Zeitschrift. — Greiner begrüſst die erschienenen Herren. — Im Laufe des Festessens gibt Greiner einen Rückblick auf die 25 Jahre seiner Mitgliedschaft und hebt besonders die Namen Kraatz, Schilsky, Schwarz, Weise hervor. Er erzählt von den damaligen Sitzungen, in denen ein patriarchalischer Geist geherrscht habe, für die auch kein bestimmtes wissenschaftliches Programm vorher aufgestellt worden sei. In bezug auf Wissenschaftlichkeit ständen jetzt die Sitzungen auf einer höheren Stufe als damals. Greiner gibt dem Wunsche Ausdruck, daſs die Gesellschaft, nachdem sie die Kämpfe und Unruhen des Vorjahres glücklich überstanden hat, auch weiterhin wachsen und blühen möge. — Pape toastet auf den alten und den neuen Vorstand. — Die Mitglieder bleiben bis nach Mitternacht beim Festessen zusammen.

Sitzung vom 5. II. 12. — Greiner eröffnet $9^1/_4$ Uhr die gemeinsame Sitzung mit dem Berliner Entomologischen Verein. — Anwesend 16 Mitglieder der D. E. G. und 7 Mitglieder des B. E. V. — Das Protokoll der Sitzung vom 22. I. 12 wird verlesen und genehmigt. — Die Herren Carl Rhode, Paul Minck, Georg Boettcher werden einstimmig als Mitglieder aufgenommen. — Von Schenkling wird als neues Mitglied vorgeschlagen: F. Schilder, Wien IX, Porzellangasse 37. — Kuntzen spricht über Anomalien bei Käfern, die er in mehrere Arten einzuteilen versucht. So könne man im allgemeinen die Anomalien auf solche zurückführen, die durch mechanische äufsere Einflüsse und durch Krankheiten herbeigeführt sind; ferner gäbe es noch sexuelle Anomalien (Feminismus des äufseren Charakters der ♂, Masculinismus der ♀, Halbseitszwitter) und atavistische Anomalien (geflügelte *Carabus granulatus* z. B.), schliefslich Monstrositäten im engeren Sinne (Verdoppelung und Verdreifachung speziell von Extremitäten und ihren Teilen, Farbenverschiedenheiten auf beiden Seiten u. a.). Ausgewählte Stücke aus der reichen Anomaliensammlung des Königl. Zoolog. Museums liefs er als Belegmaterial zirkulieren, das durch einen stattlichen Kasten kostbarer Stücke aus Reinecks Monstrositätensammlung noch interessanter gemacht wurde. — An der lebhaften Debatte be-

teiligen sich: Reineck, Ahlwarth, Ohaus, Kuntzen, und vom Berliner Entomologischen Verein: Dadd, Schultze, Heinrich, Wichgraf. Reineck weist auf ein ♂ von *Lucanus cervus* seiner Sammlung mit weiblichen Mittelbeinen hin. Bei *Melolontha vulgaris* findet man häufig Verkrüppelungen. Dadd, Wichgraf und Heinrich geben Beispiele von Anomalien bei Schmetterlingen an. Letzterer ist der Ansicht, dafs mangelhafter Ernährungszustand Anomalien bei Lepidopteren erzeugt. Ohaus erklärt, dafs nicht immer Mangel an Nahrung die Ursache der Verkrüppelungen ist. Häufig schliefsen sich die Adern zu früh oder sie sind zu eng. — Soldanski zeigt mehrere Stücke von *Boreus hiemalis*, zu den Neuropteren gehörig. Das Tier lebt als Imago von November bis Februar und begattet sich um die jetzige Zeit. Die Larven leben unter Moos, die Puppen ruhen in trockener Erde. Man findet es im Grunewald häufig auf dem Schnee springend (Gletschergast). — Kuhnt gibt Literatur herum. — Heyne legt vor: Seitz I, 91 und II, 109—111, diverse Coleopteren von Siebenbürgen, Turkestan, China, Englisch-Ostafrika mit *Coptolabrus Lafossei* und *Donckieri*, diverse *Calosoma, Carabus, Anthia, Polyarthron Komarowi* und *Apathophysis Baeckmanniana*. — Bezugnehmend auf Kolbe: Glazialzeitliche Reliktenfauna im hohen Norden, Deutsche Ent. Zeitschr. 1912 p. 57, Zeile 19 u. f., bemerkt Wanach, die Bewegung der Erdachse sowohl im Raum (Präzession und Nutation) wie auch im Erdkörper (Polschwankungen s. str.) bilde eines der wichtigsten Probleme der Astronomie, und schon vor 100 Jahren sei theoretisch festgestellt worden, dafs die Schiefe der Ekliptik sich im Laufe der Jahrtausende um ganze Grade ändern müsse. Über Schwankungen der Erdachse im Erdkörper lägen aus den beiden letzten Jahrzehnten aufserordentlich genaue Beobachtungstatsachen vor; danach bewegten sich die Pole in etwas unregelmäfsigen Spiralen innerhalb eines Kreises von nicht ganz 20 m Durchmesser auf der Erdoberfläche und vollführten einen Umlauf in ca. 14 Monaten. Eine einseitig fortschreitende Bewegung der mittleren Lage der Pole sei aus den bisherigen Beobachtungsresultaten nicht abzuleiten, müsse, wenn vorhanden, sehr gering und daher der Theorie vorläufig nicht zugänglich sein. Die Möglichkeit starker, wenn auch langsamer Polverschiebungen im Laufe geologischer Zeiträume könne aber keineswegs bestritten werden; gegen diese habe die Astronomie nicht das Geringste einzuwenden. Hierzu erwiedert Kolbe, dafs für ihn nur diese starken Polverschiebungen in Betracht kämen, wie sie etwa durch Verlagerungen des Schwerpunktes infolge der Erhebung hoher Gebirgszüge oder der Ausbildung grofser Meerestiefen eingetreten sein könnten. — Schlufs $11^1/_4$ Uhr.

Sitzung vom 12. II. 12. — Die Leitung übernimmt um $9^1/_4$ Uhr der stellvertretende Vorsitzende Ahlwarth. Die Protokolle der Sitzungen vom 29. I. und 5. II. werden verlesen und genehmigt. Als neues Mitglied wird von Kuhnt Herr G. Schaaf in Iggelbach vorgeschlagen. — Kuntzen teilt mit, dafs Prof. Karsch den *Harpalus caspius* am 24. VII. 01 weit draufsen auf der Reede von Baku in ungezählten Scharen im glühenden Sonnenschein auf das Verdeck des Dampfers fliegen sah — ein sicherlich biologisch interessantes Erlebnis. Nach ferneren Mitteilungen über die Lebensweise der Harpalinen erwähnte er, dafs er unsere 3 *Hydaticus*-Arten an einem schwülen Maitage vor einigen Jahren in Massen aus einem Teiche ans Land kriechen und davonfliegen sah, ohne dafs er trotz aller Überlegungen zu einer Erklärung für ihr Verhalten kommen konnte. Im Anschlufs daran wies er noch auf den längst bekannten Fall des Vorkommens von Dytisciden auf den das Licht reflektierenden Scheiben von Treibhäusern hin. — Boettcher, v. Lengerken, Kläger, Ahlwarth und Ohaus machen noch eine Reihe interessanter Mitteilungen zu den angeschnittenen Fragen. — Soldanski macht noch einmal (s. Sitzungsbericht vom 22. I. 12) auf die Bedeutung des „Nomenklators des Tierreichs" aufmerksam und bemerkt, dafs seine Anlage gegenüber der bis dahin erschienenen ersten Lieferung verändert werde. — Heyne legt den neuesten Seitz (I. 92) vor und gibt mimetische Beispiele südamerikanischer Cerambyciden und Lyciden herum. — Grünberg legt stereoskopische Aufnahmen aus dem Leben einheimischer Ameisen vor, Kuntzen noch einen anomalen *Geotrupes silvaticus*, den ihm Minck mitgebracht hat. — Schlufs $^3/_4$11 Uhr.

Sitzung vom 19. II. 12. — Vor Beginn der Sitzung findet eine Vorstandssitzung statt. — Die Sitzung wird kurz nach 9 Uhr von Greiner eröffnet. Das Protokoll der Sitzung vom 12. II. wird verlesen und genehmigt. — Greiner teilt mit, dafs Leonhardt ihm brieflich offiziell erklärt habe, dafs er sein Amt als Mitglied des Kuratoriums des Deutschen Entomologischen Museums Dahlem nicht niederzulegen gewillt sei. Ferner habe er vom Bürgermeister Dr. Reicke ein Schreiben erhalten, in dem dieser die Wahl Leonhardts als zu Recht bestehend aufrecht erhält und somit die Wahl Soldanskis ablehnt. — Grünberg erklärt dazu, dafs ein merkwürdiger Gegensatz zwischen dem Inhalte des Briefes des Bürgermeisters und dem besteht, was dieser Kuhnt, Ohaus und ihm gegenüber mündlich geäufsert hat. Der Vorstand hat sich entschlossen, eine abwartende Stellung Leonhardt gegenüber

einzunehmen, seine Wahl vorläufig anzuerkennen, aber zu verlangen, dafs Leonhardt an die Gesellschaft bezw. ihren Vorstand über die Kuratoriumssitzung Bericht erstatte. Grünberg stellt formell einen dahin lautenden Antrag, der einstimmig angenommen wird. Greiner, Ohaus und Grünberg hatten zu dem Thema das Wort ergriffen. — Kuntzen macht die allen Sammlern erfreuliche Mitteilung, dafs die Sammelsaison dicht bevorstehe. Seine Sieberesultate, über die er berichtet, vom 18. II. 12, der einen prachtvollen Mittag hatte, seien recht günstig ausgefallen. — In der Diskussion, an der sich in erster Linie aufser Kuntzen noch Reineck, Ahlwarth und Lichtwardt beteiligen, wird auch das Vorkommen und die speziellen Fangmethoden von *Heterocerus*, *Parnus*, *Omophron* u. a. m. in der Berliner Umgebung im einzelnen erörtert. — Heine gibt 3 prachtvoll erhaltene Stücke des *Goliathus albosignatus* Boh. herum, die aus Kwiro in Deutsch-Ostafrika stammen. — Ohaus bespricht Reitters Aufsatz über Typen im letzten Heft der Wiener Entomol. Zeitschr. — Im Anschlufs an seine Ausführungen, in denen er sich im grofsen und ganzen nicht auf Reitters Standpunkt stellt, tritt eine ausgedehnte Diskussion dorthin gehöriger Fragen ein, an der sich eine grofse Reihe der Mitglieder beteiligen. — Die Sitzung schliefst erst nach 12 Uhr.

Sitzung vom 26. II. 12. — Vor Beginn der Sitzung, die um 9 Uhr durch Greiner eröffnet wird, findet eine kurze Besprechung des Vorstandes statt. — Von Soldanski ist ein Schreiben eingelaufen, worin er sich darüber beschwert, dafs man in der vorhergehenden Sitzung seine Wahl zum Kuratoriumsmitglied des Deutschen Entomologischen Museums annulliert habe, ohne sich vorher mit ihm in Verbindung zu setzen, und sein Amt als Mitglied der Redaktionskommission niedergelegt. Der Vorstand räumt offen ein, dafs er hier einen groben Verstofs gegenüber Soldanski begangen habe, und Grünberg stellt den von Ohaus befürworteten Antrag, Soldanski das Bedauern des Vorstandes auszusprechen und ihn zu bitten, sein Amt weiter zu führen. — Engert teilt mit, dafs die v. Heydenschen Insektensammlungen mit Ausnahme der Coleopteren dem Senckenbergianum in Frankfurt a. M. überwiesen worden seien; hierzu nehmen Ohaus, Pape und Heyne das Wort. — Ahlwarth gibt Grünberg einige Fliegen aus Ostafrika, die dieser identifiziert und erläutert. — Kuntzen führt einige *Pheropsophus*-Arten vor, die mit Laboulbeniaceen — zumal *Laboulbenia pheropsophi* Thaxtor und *Enarthromyces indicus* Thaxtor — behaftet sind, und fordert die Mitglieder auf, diese hauptsächich an Carabiden und Staphyliniden vorkom-

menden Pilze recht eifrig zu beachten, da die Berliner Umgebung in dieser Hinsicht noch gänzlich unerforscht sei. Eine an *Aphodius conjunctus* bei Berlin lebend gefundene *Laboulbenia* habe er mit dem *Aphodius* zugleich zu züchten versucht, doch sei es ihm mifslungen, Laboulbenien zu erhalten. Er legt zur Illustration einen Band des Thaxtorschen Werkes aus der Bibliothek des Königl. Zoologischen Museums vor. — Grünberg erwähnt das Vorkommen von Laboulbenien auf der Stirn und den Augenstielen von *Diopsis*-Arten (Fliegen). — Kuntzen erwähnt bei dieser Gelegenheit das Vorkommen des *Stigmatomyces muscae* an *Musca domestica*, der zwar in verschiedenen Gegenden Mitteleuropas festgestellt sei, für Norddeutschland seines Wissens aber noch nicht. — Heyne legt den Seitz I. 93—95 und II. 112—113 und die Revue mensuelle Namuroise No. 2 vor und teilt einiges über den Neuköllner Verein mit. — Reineck spricht über *Coccinella 7-punctata* und *C. 5-punctata*, ihre weite Verbreitung und ihre seltensten Varietäten: von *C. 7-punctata* v. *5-notata* Haw. (Berlin), v. *2-apluta* Weise (Berlin und Mongolei), v. *turcica* Ws. (Berlin und Sikkim) und v. *confusa* Wied. (ebendorther), von *C. 5-punctata* v. *rossii* Ws., v. *simulatrix* Ws., v. *multipunctata* Ws. und die sehr seltene, von Ulrich bei Berlin erbeutete *arcuata* Ws., die er sämtlich in einer stattlichen Reihe von Stücken aus seiner Sammlung vorführt. Ferner zeigt er noch Kokons von *Clytra 4-punctata*. An der Diskussion beteiligen sich Pape, Heyne und Kuntzen. — Schlufs 11 Uhr.

Sitzung vom 4. III. 12. — Eröffnung der Sitzung um $9^1/_4$ Uhr durch Greiner. — Greiner verliest eine Karte von Scherdlin aus Monako, der Grüfse übermittelt. — Kuntzen verliest das Protokoll der letzten Sitzung, das genehmigt wird. — Grünberg macht im Anschlufs an eine Arbeit Pagenstechers Mitteilungen über *Parnassius mnemosyne*. — Kuntzen legt Formen der schönen *Carabus vietinghoffi*, *C. burnatschewi* und *C. macleayi* aus dem Königl. Museum vor, die von einer im Winter überaus kalten Stelle Nordost-Sibiriens, Werchojansk, stammten und, wenn sie auch nicht so grofs seien, wie die Mehrzahl der Caraben, doch an Farbenpracht nichts zu wünschen übrig liefsen. — Pape legt das klassische Beispiel für Schutzfärbung, einen madagassischen *Hipporhinus*, und einige andere besonders reizende Rüsselkäfer vor. — Grünberg berichtet dann in ausführlichem Vortrage über die einheimischen Culiciden, mit denen er sich eingehend biologisch und systematisch zu beschäftigen gedenkt, und fordert die Mitglieder auf, ihn tatkräftig zu unterstützen. — Schlufs 11 Uhr.